



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

### **Brief von Ulrich Wilcken an Adolf Erman**

**Wilcken, Ulrich**

**Paris, 07.07.1887**

---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-110057](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-110057)

Paris de Jules  
97

Sehr verehrter Herr Professor!

Nehmen Sie meinen herzlichsten Dank  
für Ihre Lesage, die mich in die  
freudigste Stimmung versetzt hat.  
Die letzten Tage ging ich hier wie ein  
brüllender Löwe umher, jauchsend,  
dass ich trotz allen Büffels die angefan-  
genen Arbeiten nicht würde zu Ende  
führen können. Auf der Bibli. Nat. hatte  
ich noch neue Fragmente zu der Theogonie  
Hesiods hinzugefunden, im Louvre

wann mehrere neue Kisten mit Ostrogoth  
angekommen (Kernak), die Wittwe  
Eggen's sollte nach dem griechischen Papyri  
bestehen, Tröhner sollte mir seine  
Notizen über Ostrogoth zeigen, dazu gält  
es, meine Copien der Homerparaphrase,  
des Euripides etc., wenn sie überhaupt  
publikationsfähig sind, sollten nach dem  
genau zu vergleichen etc. etc. Und  
das alles bis Sommerabend fertig  
zu kriegen, & schicken mir wenn möglich.  
Daher entschloss ich mich, Sie um  
meinen Nachdruck zu bitten,

um so sehr, da schon die wenigen  
Tage noch mir vollkommen helfen können.  
Sie können sich fest darauf verlassen, dass  
ich am 15ten im Museum erscheine,  
Viele Dank für Ihren Brief den  
ich heute Mittag erhielt. Sie würden  
Revolvent sehr empfangen, wenn Sie ihnen  
möglichst bald die Photographie schicken  
würden. Er ist übrigens wirklich von einer  
aufopfernden Lebenswürdigkeit, trotz aller  
Angeerbte in seinen roten Pantoffeln  
und schmutzigen Lagen zum Landmann  
des Publicums mit mir unter von

Museum kommen, um mich meine Chosen  
herauszusuchen Als er wieder hörte, daß  
ich die Eigennamen sammelte, räumte er  
mich in feindlicher Sprache seinen „cher  
collaborateur“ und brückte  
mich die Hände, sadafs sie fest kleben  
bleibene Doch münderk mehr.

Mit der Bitte, mich Herr Frau  
Lemaklin bestens zu empfehlen,  
und Ihnen nochmals herzlich  
dankeend bei ich Ihre  
sehr ergeben

Schilcken